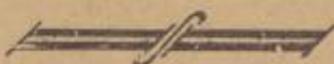


Die
Oberlausitzer Heimatzeitung

**Halbmonatsschrift
für Heimatforschung und Heimatpflege
erscheint von dieser Ausgabe ab
in einem neuen Gewande**

Es ist ihr ein Umschlag umgelegt, der auf der ersten Seite eine Zeichnung eines oberlausitzer Künstlers bringt, die in gewissen Zeiträumen durch eine neue Zeichnung ersetzt wird.

Wir geben uns der Erwartung hin, daß die neue Gewandung den Beifall der geschätzten Leser finden wird und der Oberlausitzer Heimatzeitung neue Freunde zuführen möge.



Die weiteren drei Seiten werden mit Inseraten ausgefüllt und **wir bitten die Leser schon im Voraus, die Inserenten zu berücksichtigen u. bei Einkäufen, Besuchen usw. auf die Oberlausitzer Heimatzeitung Bezug zu nehmen.**

Der Wert einer Infertion

in der **Oberlausitzer Heimatzeitung** braucht nicht erst durch viele Worte bekräftigt werden.
Er steht fest!

In 175 Orten der Lausitz

hat sie treue Leser aus allen Bevölkerungskreisen. Sie ist für die Oberlausitz

die wertvollste Zeitschrift.

Der Inseratenteil wird in vier Spalten je 45 mm Breite eingeteilt und werden Anzeigen vorwiegend für ein kalendermäßiges Vierteljahr (1 mal) angenommen. Durch die niedrigen Preise ist sie als

billiges Infertionsorgan.

anzusehen. Der Einzelpreis der Zeile beträgt nur 20 Pf. netto für die viergespaltene Zeile.

Probenummern gern auf Wunsch.



Die „Oberlausitzer Heimatzeitung“ ist Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Oberlausitz-Bautzen, der Mittelstelle für Heimatforschung im Markgrafentum Oberlausitz (Bautzen, Stieberstraße 36), des Vereins für Heimatforschung zu Crostau, Kirschau und Schirgisdalde, der im Lusatia-Verbande zusammengeschlossenen ca. 40 Gebirgs-, wissenschaftlichen usw. Vereinen, sowie zahlreicher anderer sich mit Heimatkunde beschäftigender Vereine und Gesellschaften.

Hauptschriftleitung, sowie für Geschichte, Vorgeschichte, Volkskunde, Sagen und Aberglauben
Dr. Frenzel, Bautzen, Stieberstraße 36,
für Naturwissenschaften Dr. Heinke, Zittau, Komturstr. 5,
für Kunstgeschichte und Kunstgewerbe Dr. Reinh. Müller, Zittau, Stadtmuseum,
Klostergasse 1.